

# Ward ein Blümlein mir geschenkt

Text: Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874)

Melodie aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts



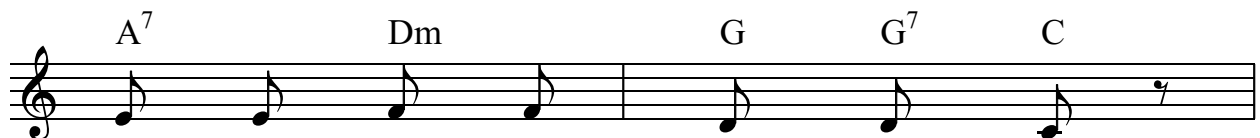
1. Ward ein Blüm - chen mir - ge - - schen - ket,  
 2. Son - ne laß mei Blüm - - en spries - sen,  
 3. Und ich kann es ka - um er - war - ten  
 4. Son - ne ließ mein Blü - - mchen sprie - ßen  
 5. Wie's vor lau - ter Freu - - - de wei - net  
 Ta - ler, Ta - ler, du - - - - - musst - - - wan - dern



hab's ge - pflanzt und ha - b's ge - - trän - ket.  
 Wol - ke komm es zu - - be - gie - ßen  
 täg - lich geh ich in den Gar - ten  
 Wol - ke kam es zu be gies - sen  
 freut sich das die Son - - - ne schei - net  
 von dem ei - nem O - rt zu - m an - dern



Vög - lein, kommt und ge - be - t acht!  
 Richt em - por dein An - ge - - sicht  
 täg - lich frag ich Blüm - - lein sprich  
 je - der hat sich brav be - - müht  
 Schmet - ter - lin - ge flie - gt her - bei  
 Ei wie herr - lich, ei wie - - - schön,



Gelt, ich hab es recht ge - macht.  
 lie - bes Blüm - chen fürcht dich nicht  
 Blüm - chen bist du bös auf mich  
 und mein lie - bes Blüm - chen blüht.  
 sagt ihm doch wie schön es sei.  
 ist der Ta - ler an - zu - sehn.